

LEITER: DR. CHRISTIAN WIESER

Die Abteilung für Zoologie verlor mit dem Ableben von Herrn Dr. Paul Mildner am 19.5.2008 nicht nur einen profunden Kenner der Kärntner Tierwelt und einen weit über die Grenzen bekannten Malacologen, sondern auch eine in allen Bereichen fehlende Arbeitskraft in der Abteilung. Das Kustodiat für Entomologie wurde bisher nicht nachbesetzt. Das heißt, dass sämtliche Agenden der Abteilung in den beiden Berichtsjahren im Bereich der Sammlungen, der faunistischen Forschung und der Ausstellungsplanung und deren Umsetzung in den zoologischen Schauräumen durch den Abteilungsleiter alleine wahrgenommen werden mussten.

Wissenschaftliche Tätigkeit

Entsprechend den personellen Möglichkeiten musste auch im wissenschaftlichen Bereich und dabei speziell in der Publikationstätigkeit, entgegen ursprünglichen Planungen, das Gesamtprogramm der zoologischen Abteilung massiv reduziert werden.

Die Aufteilung der wissenschaftlichen Tätigkeiten gliedert sich in folgende drei Teilbereiche:

- a) Zoologische Sammlungen
- b) Datenverwaltung
- c) Freilanderhebung

Zoologische Sammlungen

Im Jahr 2008 stand die Neuaufstellung und Digitalisierung der Schmetterlingsfamilie Geometridae (Spanner) im zentralen Fokus der Bearbeitung. Die Ergebnisse flossen bereits in den aktuellen Verbreitungsatlas der Geometridae Österreichs ein (HUEMER et al. 2009). In den Folgejahren 2009 und 2010 wurden die Bestände aus den verschiedenen Familien der Rhopalocera (Tagfalter) zusammengeführt, determiniert und deren Daten digital erfasst. Mit Ausnahme der Hesperiidae und eines Teiles der Papilionidae ist somit die Tagfaltersammlung des Landesmuseums dem Stand der wissenschaftlichen Technik und

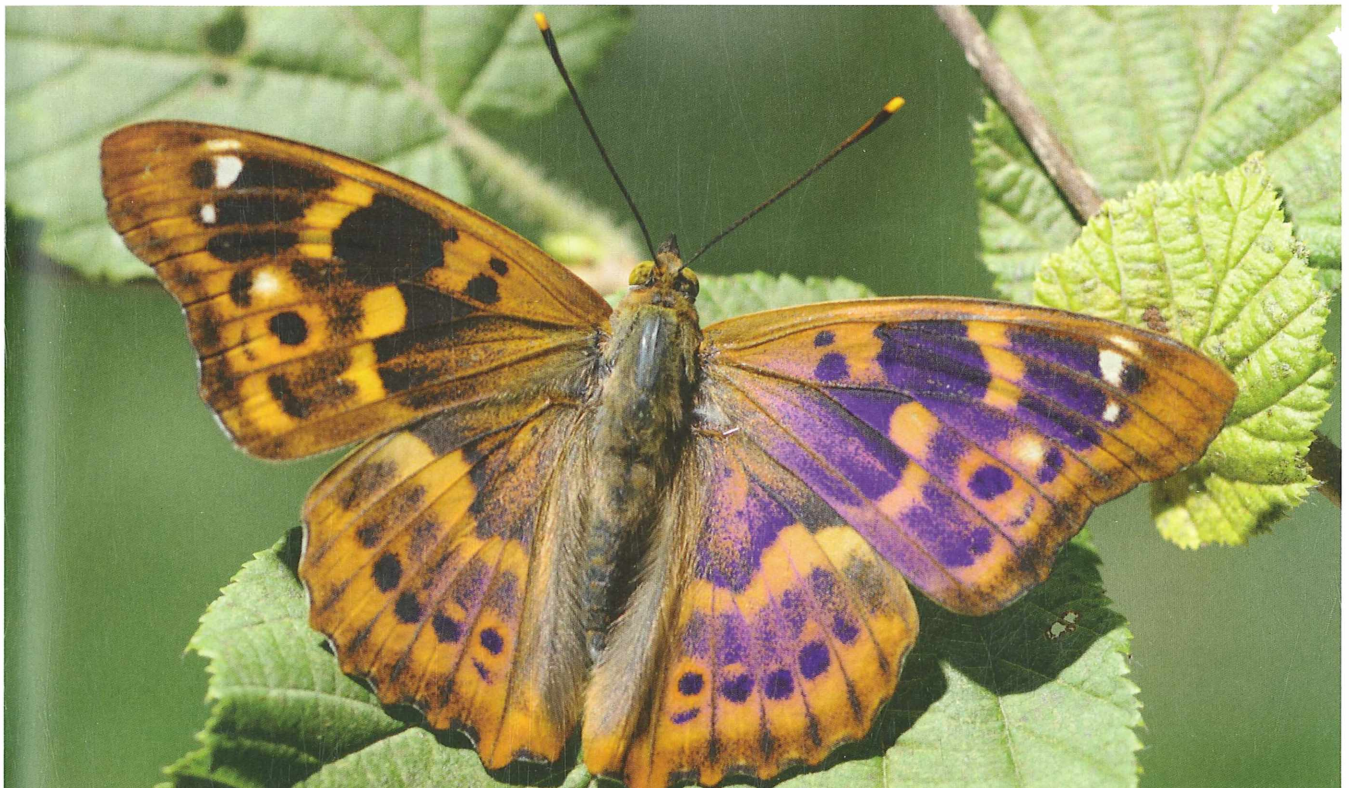


Abb. 1: Kleiner Schillerfalter (*Apatur ilia*) als ein Aushängeschild in der Tagfaltersammlung. Aufn. W. Gailberger



Abb. 2: *Agrotis vestigialis*, einer der seltensten Eulenfalter Kärntens, lebt auf den Überschwemmungsflächen der Gail bei Villach. Aufn. W. Gailberger

den aktuellen systematischen Grundlagen entsprechend neu aufgestellt. Die Sammlung Tagfalter umfasst derzeit 21.971 Belege aus 379 Arten.

Mit dem Stichtag 31.12.2010 beinhaltet die aufgestellte und auch EDV-mäßig erfasste Sammlung des Landesmuseums in der Ordnung Lepidoptera 107.897 (2008:

72.057) Belege aus 4.575 (2008: 4.181) verschiedenen Arten. Festzuhalten ist allerdings, dass gewisse Sammlungsteile der Hauptsammlung, vor allem die Familie der Noctuidae, noch nicht erfasst worden sind.

Ebenfalls noch nicht in die Hauptsammlung eingearbeitet sind die ersten beiden Teile (5.580 Belege) der Noctuidensammlung von Herrn Günter Stangelmaier. Laut einer Kaufvereinbarung aus dem Jahr 2008 wird die international und vor allem für Kärnten bedeutende Sammlung im Laufe von mehreren Jahren angekauft und soll in die Hauptsammlung integriert werden.

Neben den Beifängen an Käfern bei den Freiland-erhebungen wurden in den Jahren 2009 und 2010 die ersten beiden Tranchen der Bockkäfersammlung von Herrn Siegfried Steiner abgelöst und in den Sammlungsbestand des Kärntner Landesmuseums übernommen. Die 5.166 Belegexemplare verteilen sich auf die Unterfamilien



Abb. 3: Auch die Belege vom Waldbock (*Spondylus buprestoides*) aus der Sammlung Steiner sind im LMK. Aufn. W. Gailberger

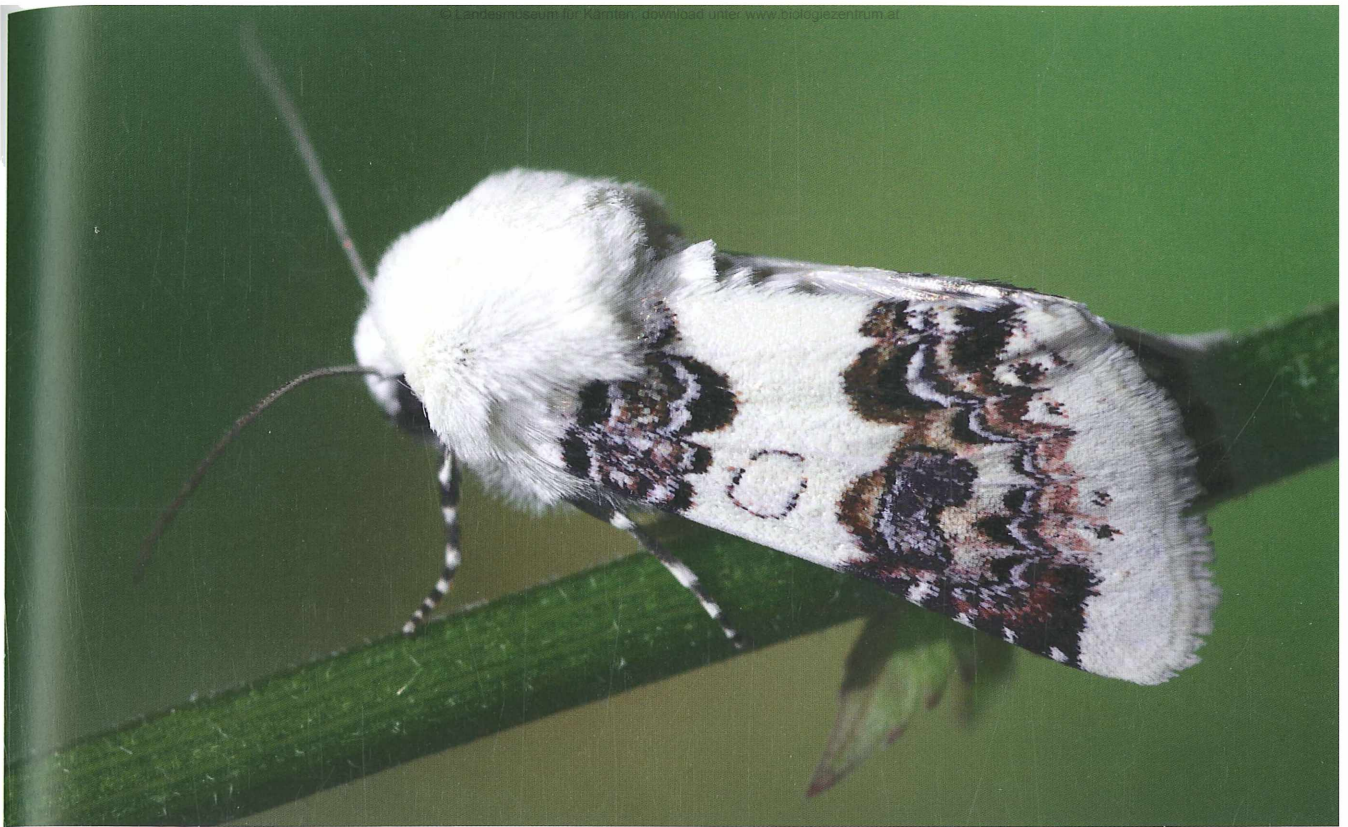


Abb. 4: *Enterpia laudeti*; ein prachtvoller Eulenfalter aus den Alpi Marittime. Aufn. W. Gailberger

Spondylidinae, Lepturinae, Rhagiini und Cerambycinae. Die Sammlungsteile sind bereits aufgestellt und mittlerweile digitalisiert.

Schenkungen von Insekten an das Landesmuseum wurden dankenswerterweise im Umfang von etwa 2.768 Belegen vor allem aus den Ordnungen Lepidoptera und Coleoptera

von S. Steiner, M. Tschinder und N. Pöll getätigt. 3.178 Tagfalterbelege wurden von Frau Ilse Stangelmaier angekauft. Die Hauptzugänge in den entomologischen Sammlungen ergeben sich allerdings wie auch in den vergangenen Jahren aus eigenen Belegaufsammlungen im Rahmen der Forschungstätigkeiten im Freiland.

In der Wirbeltiersammlung erfolgte eine Erweiterung durch folgende Präparate: Prachttaucher, Zwergdommel, Waldwasserläufer, Fliegenschnäpper, Mauswiesel im Jahr 2009 und eine Große Rohrdommel sowie eine Sperlingsgruppe im Jahr 2010.

Im Bereich der Nasspräparatesammlung wurde mittlerweile die erforderliche Infrastruktur in Form eines entsprechenden Aufbewahrungsschranks fertig gestellt. Seit dem Jahr 2010 wird nunmehr durch eine stundenweise eingesetzte Hilfsfachkraft in Alkohol fixiertes Gliederfüßerbeifangmaterial nach Familien sortiert und für die Weiterbearbeitung durch Spezialisten vorbereitet. Trichoptera (Köcherfliegen) (1.257 Gläschen, Stand 1.6.2011) und mehrere hundert Proben mit Formicidae (Ameisen) sind bereits durch Spezialisten in Bearbeitung bzw. in der Sammlung aufgenommen und deren Daten digitalisiert.

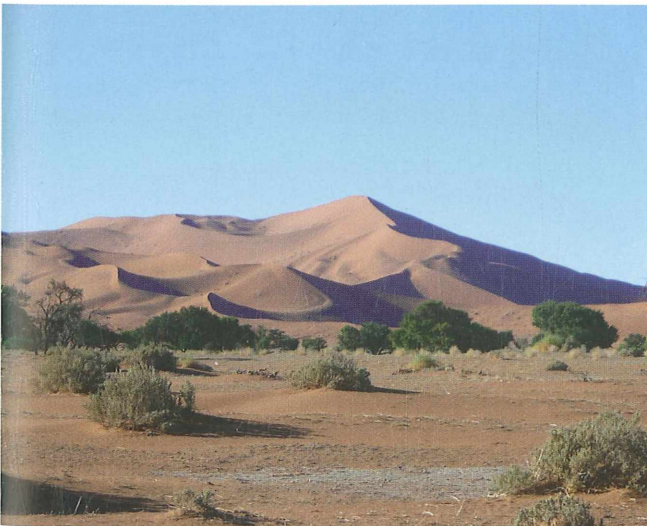


Abb. 5: Die Umgebung von Sossusfley; einer der Exkursionspunkte in Namibia. Aufn. Ch. Wieser



Abb. 6: Streit um den Sitzplatz am nächtlichen Leuchtturm in Namibia. Aufn. Ch. Wieser

Nach Maßgabe finanzieller Mittel soll die Sammlung innerhalb der nächsten Jahre weiter aufbereitet werden.

Datenverwaltung

In den letzten sieben Jahren konnte eine stetige Steigerung in der Digitalisierung zoologischer Fundmeldungen erreicht werden (siehe Tab. 1). Beinhaltete die Datenbank mit dem Stichtag 31.12.2004 laut Auszug 210.127 Datensätze, so waren es am 31.12.2010 bereits 377.471. Die Datenbank bildet die fachliche Grundlage für das Kärntner Naturinventar im entomologischen Teilbereich. Als Ausfluss aus der Datenbank sind unter anderem in letzter Zeit die Publikationen „Die Schmetterlinge Kärntens Teil I. (Micropterigidae – Crambidae)“ (WIESER 2008) und der Kärntner Anteil des Verbreitungsatlas der Geometridae Österreichs (HUEMER et al. 2009) anzuführen.

Seit Ende des Jahres 2010 sind mittlerweile aus der zoologischen Datenbank des Landesmuseums über 70.000 Datensätze (Kärntner Fundmeldungen) aus der Familie der Noctuidae (Eulenfalter) über die GBIF-Initiative in Zusammenarbeit mit diversen österreichischen

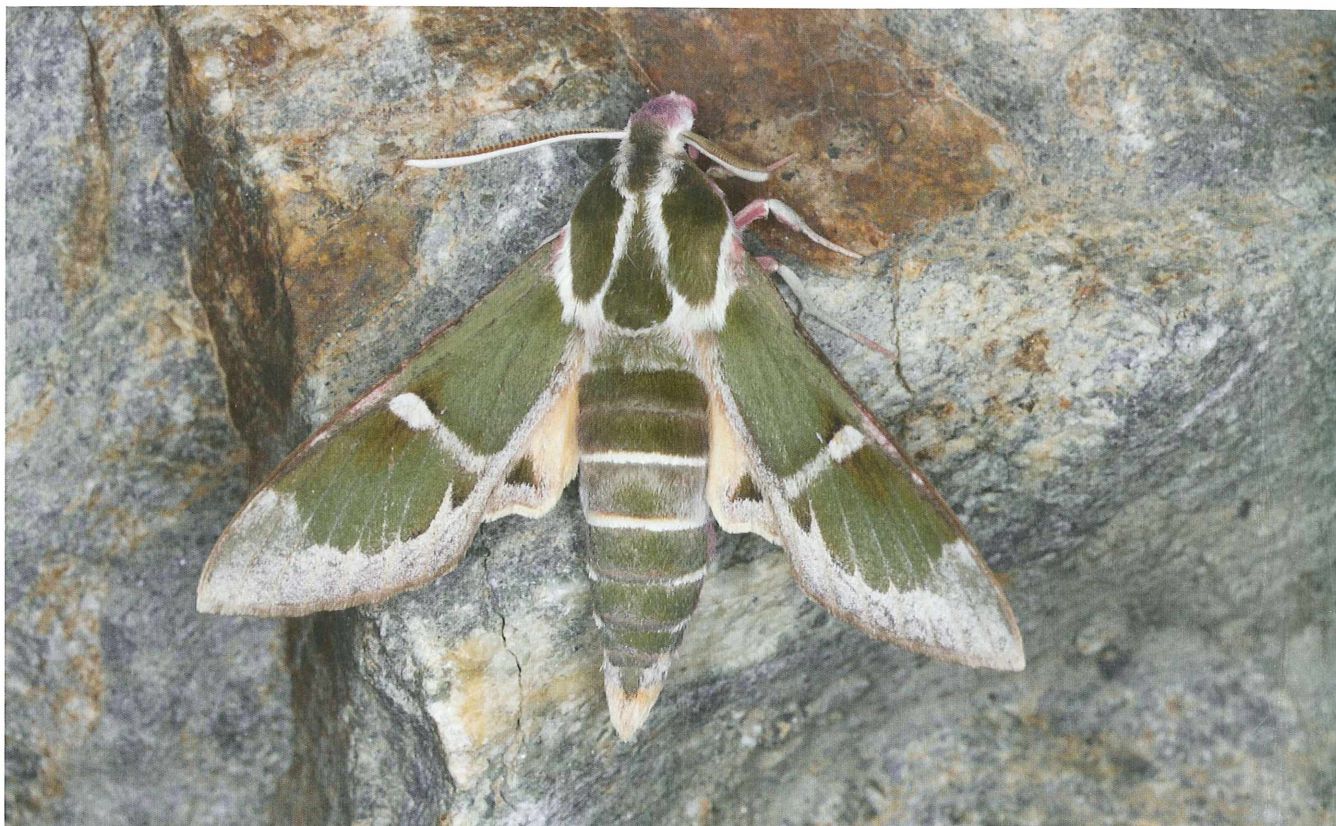


Abb. 7: *Rethera komarovi*; konnte für Kirgisien erstmals nachgewiesen werden. Aufn. N. Pöll

	2004	2005	2006	2007	2008	2009	2010
Lepidoptera	210.093	288.857	303.651	320.939	334.357	343.621	357.695
Lepidoptera Kärnten	196.764	260.104	274.344	289.788	298.932	306.627	315.124
Coleoptera	33	33	303	310	6.950	6.955	8.196
Hymenoptera			25	2.437	2483	2.488	2.488
Neuroptera			1.151	1.400	1.402	1.402	1.402
Trichoptera							688
andere zool. Ordnungen	1	6.692	6.719	6.789	6.791	6.809	7.002
Gesamt	210.127	295.582	311.849	331.875	351.983	361.275	377.471

Tab. 1: Datenbestandsentwicklung in der Zoologischen Datenbank

Institutionen im Rahmen eines Pilotprojektes über das GBIF-Portal im Internet abrufbar.

Freilanderhebung

Im Jahr 2009 wurde der Fokus bei den Freilanderhebungen von Schmetterlingen auf das Projekt Endemiten der südöstlichen Kalkalpen (WIESER & HUEMER 2011) gelegt. Neben den dabei beprobten Gebieten Zollnersee und Petzen lag ein weiterer Schwerpunkt im Europa-Schutzgebiet Hainsche-Moor bei Köttmannsdorf. Ergänzende Kontrollerhebungen in Untersuchungsgebieten vorangegangener Jahre erfolgten im Archäologiepark Magdalensberg, den Sattnitzwänden südlich von Klagenfurt, in Lassendorf, am Freiboden im Gitschtal, im Raunachmoos und in Reinegg. Die

Umgebung des Fledermaushauses in Feistriz/Gail wurde im Hinblick auf Nachtfalter als Nahrungsgrundlage für Fledermäuse untersucht. Im Rahmen einer Veranstaltung des Nationalparks Hohe Tauern war Ende Juli das Dösental bei Mallnitz Ziel der Dokumentation der Artenvielfalt.

Eine Kooperation mit dem Tiroler Landesmuseum führte in mehrfachen Urlaubsexkursionen in das französisch-italienische Grenzgebiet der Nationalparke Mercantour und Alpi Marittime. Sämtliche Belege aus den Exkursionen werden in die Sammlungen des Landesmuseums eingegliedert. Zusätzlich stammen mehrere tausend Belege von einer Exkursion im Dezember 2009 aus Namibia. Dieses Material wird sukzessive nebenbei aufgearbeitet und erweitert die Sammlung. Insgesamt



Abb. 8: Expeditionsteilnehmer Kirgisien 2010. Aufn. N. Pöll



Abb. 9: Die Umgebung von Wildoner südlich von Metnitz war ein Schwerpunkt bei den Erhebungen. Aufn. LMK



Abb. 10: *Gortyna flavago* ist ein typischer Vertreter der feuchten Gräben im Metnitztal. Aufn. W. Gailberger



Abb. 11: Leuchtplatz in Berg ob Arriach bei vlg. Hochkofler. Aufn. LMK



Abb. 13: *Dyscia raunaria* reicht mit ihrer Verbreitung von Friaul bis in die Dobratsch-Südhänge und die Weinitzen herein. Aufn. W. Gailberger



Abb. 12: *Orectis proboscidata* ist aus Kärnten vor allem aus den Blockhalden der Schütt bekannt. Aufn. W. Gailberger



Abb. 14: Auf Rasenbändern am Hochstuhl wurde *Erebia calcaria* kartiert. Aufn. LMK

wurden im Jahr 2009 in 65 Nächten faunistische Erfassungen durchgeführt.

Das Jahr 2010 stand bei den Freilanderhebungen speziell unter einer einmonatigen Expedition nach Kirgisien. In Zusammenarbeit mit der Akademie der Wissenschaften in Bishkek und mehreren österreichischen Entomologen wurde im Juni 2010 unter der Führung von Dmitrij A. Milko der Südwesten des Gebirgslandes besucht und dabei vom Abteilungsleiter mehrere tausend wissenschaftliche Belege für die Museumssammlung mitgebracht. Die Expedition wurde privat finanziert und erfolgte im Urlaub. Ergänzend zu den Touren im Jahr 2009 in die Nationalparke Mercantour und Alpi Marittime führten auch 2010 drei weitere Exkursionen in die französisch-italienischen Südalpen.

Neben den Auslandsaktivitäten standen 2010 auch in Kärnten mehrere Bereiche zur faunistischen Erhebung auf dem Programm. Einerseits wurde südlich von Metnitz in der Umgebung vom Anwesen Wildoner sowie auf der Lamer Alm und andererseits nördlich von Villach in Berg ob Arriach die Nachtfalterfauna erhoben. Beides sind Gebiete in Gemeinden, aus denen nur sehr wenige

lepidopterologische Verbreitungsdaten bekannt sind. Ein alpiner Schwerpunkt wurde auf die Jauken in den Gailtaler Alpen gelegt. Zusätzlich fanden weitere

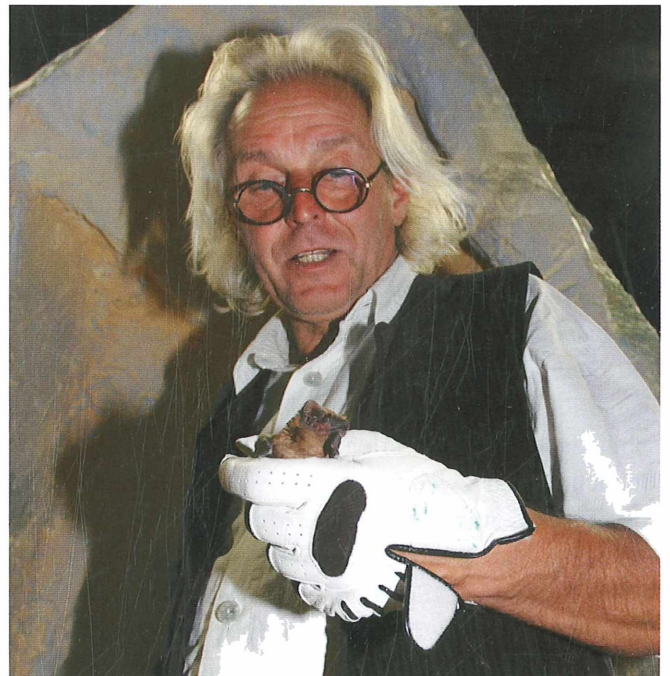


Abb. 15: Harald Mixanig mit einem seiner Pfleglinge als „Fledermausonkel“
Aufn. LMK



Abb. 16: „Opa Gerd“; ein nicht mehr flugfähiger Abendsegler war der Star bei Führungen und Workshops. Aufn. LMK

Nachtexkursionen in der Umgebung des Fledermaushauses in Feistritz/Gail, am Kultererkogel, auf der Gipritze im Gitschtal, im Raunach-Moos, in den Sattnitzwänden, in der Schütt, auf der Weinitzen, am Gailufer bei Villach und Arnoldstein und in den Kräuterwänden bei Heiligenblut statt. Insgesamt wurden im Jahr 2010 73 Nachtexkursionen für die zoologische Abteilung durchgeführt.

In einer Kooperation mit der Arge NATURSCHUTZ und der Naturschutzabteilung des Landes wurden in den beiden Jahren intensive Erhebungen und Kartierungen von *Phengaris teleius*, *Phengaris nausithous*, *Erebia calcaria* und *Euphydryas maturna* getätigt. Diese Arten sind in der Fauna-Flora-Habitatrichtlinie der EU als prioritär zu schützende Tagfalterarten angeführt. Die fachliche Betreuung von zwei für die Kartierungen eingesetzten Biologiestudentinnen erfolgte durch die zoologische Abteilung. Ebenfalls wurde im Jahr 2010 als Praktikum eine allgemeine Tagfalterkartierung im Bereich der Sattnitz durch einen Zoologiestudenten durchgeführt.

Ergebnisse aus den Freilandforschungen sollen in den kommenden Jahren sukzessive publiziert werden.



Abb. 17: Harald Mixanig als Vampir bei der Ausstellungseröffnung. Aufn. LMK



Abb. 18: „Hendlsezieren“ im Vogeleck. Aufn. LMK

Ausstellungen

Nach der Sonderausstellung „Schmetterling – ganz schön flatterhaft“ im Jahr 2008 widmete sich die nächste zoologische Thementausstellung im Folgejahr ganz anderen nächtlichen „Flattertieren“. In enger Kooperation mit der Arge NATURSCHUTZ (Mag. Klaus Krainer), der Koordinationsstelle für Fledermausschutz in Österreich (KFFÖ), der HTBLVA Ferlach und unter finanzieller Förderung durch das Programm „Entwicklung ländlicher Raum“ konnte am 4. Juni 2009 eine Präsentation über heimische Fledermäuse eröffnet werden. In ihren wichtigsten Lebensräumen, wie Wald, Höhle und Dachboden, wurden mittels Präparaten, exzellenten Lebendaufnahmen von anerkannten Tierfotografen, einem Fledermausfilm und einer Tonshow Einblicke in das mystisch angehauchte Leben der nächtlichen Jäger gegeben. Der Höhepunkt dabei waren selbstverständlich lebende Fledermauspflinglinge, betreut und vorgestellt vom „Fledermausonkel“ Harald Mixanig. Die fachliche Einführung in das Thema erfolgte bei der Eröffnung durch Dr. Guido Reitter, den Leiter der KFFÖ. Als Vampir verkleidet „erschien“ Harald Mixanig durch die Luft herabschwebend als Abschluss und Höhepunkt der Veranstaltung.

Schulaktionstage zum Thema Fledermäuse mit Mag. Carmen Hebein und Harald Mixanig von der Arge NATURSCHUTZ sowie Führungen und Exkursionen in Klagenfurt unter der Leitung von Mag. Stephanie Wohlfahrt (KFFÖ) rundeten das Programm um die Ausstellung in den Jahren 2009 und 2010 ab. Eine weitere Exkursion führte in das Fledermaushaus in Feistritz/Gail.

Im Jahr 2010 musste auf Grund der finanziellen Lage des Hauses die Reihe von zoologischen Thementausstellungen unterbrochen werden. Allerdings wurde dafür am Beginn des Jahres im sogenannten „Vogelraum“ speziell für museumspädagogische Veranstaltungen ein „Vogeleck“ gestaltet. Die wichtigsten Lebensräume für Vögel in Kärnten als optischer Hintergrund, mit Präparaten, Nestern, Eiern etc. sowie Lebendaufnahmen von W. Gailberger ausgestattet, bietet der abgegrenzte Bereich Möglichkeiten für Workshops und Führungen. Bei speziellen Schulaktionstagen wurde durch den Kurator, unter dem Titel „vom Spatz bis zum Geier“, Schülern die Vogelwelt nähergebracht. Als spezielle Attraktion kam dabei auch die Anatomie der Vögel beim „Hendl“-Sezieren nicht zu kurz.

Die gemeinsam mit dem Tiroler Landesmuseum konzipierte und zusammengestellte Sonderausstellung „Schmetterling – ganz schön flatterhaft“ wurde nach der Präsentation 2008 in Klagenfurt in den Folgejahren im BIOS in Mallnitz, im Biologiezentrum in Linz und in der Naturschau Dornbirn mit großem Publikumserfolg gezeigt.

Tagungen

Wie in den Vorjahren wurde an den Entomologentagungen in Wien und Innsbruck teilgenommen und diese zur Pflege bzw. Schaffung von fachlichen Kontakten genutzt. Privat erfolgte zusätzlich im Mai 2009 die Teilnahme an dem einwöchigen internationalen SEL-Fachkongress in Cluj in Rumänien.

Literatur

- HUEMER, P., U. AISTLEITNER, P. BUCHNER, H. DEUTSCH, G. EMBACHER, P. GROS, H. HABELER, H. HÖTTINGER, M. MALICKY, N. PÖLL, CH. WIESER & J. WIMMER (2009): Verbreitungsatlas der Tierwelt Österreichs: Lepidoptera, Geometridae. – *Denisia* 28, 192 pp. Linz.
- WIESER, CH. (2008): Die Schmetterlinge Kärntens Teil I. (Micropterigidae – Crambidae). – 555 pp.

- WIESER, CH. (2009): Ein Lebensraum aus zweiter Hand – Schmetterlinge in den Begleitflächen der Südautobahn zwischen Pörschach und Völkermarkt. – Rudolfinum. Jahrbuch des Landesmuseums Kärnten 2008: 407–448. Klagenfurt.
- WIESER, CH. & P. HUEMER (2011): Schmetterlinge ausgewählter südalpiner Gebiete Kärntens unter besonderer Berücksichtigung von Endemiten. – Rudolfinum. Jahrbuch des Landesmuseums Kärnten 2009/2010: 305–326. Klagenfurt.

Publikationen 2009 und 2010

- HUEMER, P. & CH. WIESER (2010): Beitrag zur Faunistik der Schmetterlinge (Lepidoptera) in der Region Valencia (Spanien) – Teil II. – *Denisia* 29:139–164. Linz.
- HUEMER, P., U. AISTLEITNER, P. BUCHNER, H. DEUTSCH, G. EMBACHER, P. GROS, H. HABELER, H. HÖTTINGER, M. MALICKY, N. PÖLL, CH. WIESER & J. WIMMER (2009): Verbreitungsatlas der Tierwelt Österreichs: Lepidoptera, Geometridae. – *Denisia* 28, 192 pp. Linz.
- WIESER, CH. (2009): Dr. Paul Mildner – Nachruf. – Rudolfinum. Jahrbuch des Landesmuseums Kärnten 2008: 7–16. Klagenfurt.
- WIESER, CH. (2009): Ein Lebensraum aus zweiter Hand – Schmetterlinge in den Begleitflächen der Südautobahn zwischen Pörschach und Völkermarkt. – Rudolfinum. Jahrbuch des Landesmuseums Kärnten 2008: 407–448. Klagenfurt.
- WIESER, CH. (2010): Schmetterlinge in der Stadtgemeinde Hermagor-Pressegger See. – In: ROGY, H. (Hg.): Stadtgemeinde Hermagor-Pressegger See. Geschichte – Kultur – Natur. 393–396. Geschichtsverein. Klagenfurt.

- WIESER, CH. (2009): Das Hermelin. – *MiniMax* 2009/23: 10–11. Krumpendorf.
- WIESER, CH. (2009): Fast überall ist Platz – für den „frenchen Spatz“ – *MiniMax* 2009/24: 10–11. Krumpendorf.
- WIESER, CH. (2009): Der „herzvolle“ Regenwurm. – *MiniMax* 2009/25: 10–11. Krumpendorf.
- WIESER, CH. (2009): Dicke Krabblers mit gewaltigem Appetit. – *MiniMax* 2009/26: 10–11. Krumpendorf.
- WIESER, CH. (2009): Fledermäuse – Jäger der Nacht. – *MiniMax* 2009/27: 16–19. Krumpendorf.
- WIESER, CH. (2009): Unheimlich heimliche Höllenotter. – *MiniMax* 2009/28: 6–7. Krumpendorf.
- WIESER, CH. (2009): Der Kuss des Aliens – die Gottesanbeterin. – *MiniMax* 2009/29: 16–17. Krumpendorf.
- WIESER, CH. (2009): Der Feuersalamander. – *MiniMax* 2009/30: 16–17. Krumpendorf.
- WIESER, CH. (2009): Wildkatze. – *MiniMax* 2009/31: 16–17. Krumpendorf.
- WIESER, CH. (2010): Der Haubentaucher. – *MiniMax* 2010/32: 16–17. Krumpendorf.
- WIESER, CH. (2010): Bockkäfer. – *MiniMax* 2010/33: 10–11. Krumpendorf.
- WIESER, CH. (2010): Die Smaragdeidechse. – *MiniMax* 2010/34: 8–9. Krumpendorf.
- WIESER, CH. (2010): Pelzige Brummer – Hummeln. – *MiniMax* 2010/35: 16–17. Krumpendorf.
- WIESER, CH. (2010): Waldmaus. – *MiniMax* 2010/37: 6–7. Krumpendorf.
- WIESER, CH. (2010): Igel. – *MiniMax* 2010/38: 8–9. Krumpendorf.
- WIESER, CH. (2010): Der alte vom Karpfenteich – Der Hecht. – *MiniMax* 2010/39: 8–9. Krumpendorf.
- WIESER, CH. (2010): Der Wolf ist wieder da. – *MiniMax* 2010/40: 8–9. Krumpendorf.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Rudolfinum- Jahrbuch des Landesmuseums für Kärnten](#)

Jahr/Year: 2011

Band/Volume: [2009_2010](#)

Autor(en)/Author(s): Wieser Christian

Artikel/Article: [Abteilung für Zoologie. 295-304](#)